

Gesellschaft für Kinder- und Jugendrheumatologie (GKJR)

SARS-CoV-2 Prä-Expositionsprophylaxe (PrEP) mit neutralisierenden monoklonalen Antikörpern

Neue Möglichkeiten für Risikogruppen durch passive Immunisierung

Zu dieser Thematik wurde ein Positionspapier der untenstehenden* medizinischen Fachgesellschaften entworfen (25.11.2021). Diesem schließt sich die GKJR an.

*Deutsche Gesellschaft für Infektiologie (DGI, federführend)

Deutsche Gesellschaft für Internistische Intensivmedizin und Notfallmedizin (DGIIN)

Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP)

Deutsche Gesellschaft für Hämatologie und Medizinische Onkologie (DGHO)

Deutsche Gesellschaft für Rheumatologie (DGRH)

Deutsche Gesellschaft Pädiatrische Infektiologie (DGPI)

Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)

Eine aktive Immunisierung gegen Infektionen mit SARS-CoV-2 ist neben der Reduktion des Expositionsrisikos die wirksamste Prävention vor COVID-19 Infektionen und vor allem von und schweren Verläufen. Die Wirksamkeit setzt ein funktionierendes Immunsystem voraus, welches in der Lage ist eine adäquate Immunreaktion nach der Impfung aufzubauen. Patienten mit einer relevanten Störung des Immunsystems, z.B. durch eine immunmodulierende Therapie im Rahmen einer rheumatologischen Systemerkrankung (sekundärer Immundefekt) sind im Hinblick auf die COVID-19-Pandemie als RisikopatientInnen einzuschätzen, da sie ein Risiko für ein serologisches Impfversagen aufweisen und andererseits ein erhöhtes Risiko für schwere oder tödliche COVID-19 Verläufe haben. Durch die Verfügbarkeit von SARS-CoV-2 neutralisierenden monoklonalen Antikörpern (nMABs), welche gegen die aktuell dominante DeltaVariante (B.1.617.2) wirksam sind, besteht die Möglichkeit einer passiven Immunisierung für diese PatientInnen.

Der Nutzen dieser Antikörper zur vorbeugend schützenden Gabe bei Patienten mit erhöhtem Risiko für schwere Krankheitsverläufe (Prä-Expositionsprophylaxe oder PrEP) wird derzeit in Studien untersucht. Da die neuen Medikamente derzeit nur begrenzt verfügbar sind (Bundesnotfallreserve), sollte der Einsatz vor allem in Situationen erfolgen, in denen die Wirksamkeit eindeutig nachgewiesen ist, d.h. nach Kontakt mit einem Infizierten (Post-Expositionsprophylaxe) sowie Behandlung milder/moderater akuter Infektionen im frühen Stadium (Positionspapier DGPI).